

# تورکیہ پوسٹ

# Türkische Post

تاریخچه پست و تلگراف  
آرامگاه پست و تلگراف  
معاونت پست و تلگراف  
معاونت پست و تلگراف  
معاونت پست و تلگراف

Preis der Einzelnummer 3 Grosch  
Bezugspreise  
Inland 1 Monat 1.75 T. Pl., 3 Mo  
T. Pl., 6 Monate 2.50 T. Pl., 12  
Monate 4.00 T. Pl. Ausland  
1 Monat 6.00 T. Pl., 3 Monate 15.00  
T. Pl., 6 Monate 25.00 T. Pl., 12  
Monate 45.00 T. Pl. Alle  
Schließung Porto, Insetate, 1. Seite  
im 104 Grosch, 2. Seite 75 Grosch,  
3. Seite 50 Grosch, 4. Seite 30 Grosch  
(Inlandpreise)  
Verkaufsstelle: Buchhandlung  
Karakol, Sokosau, Saffra Calaya  
Gasse 55, Plochiaus,  
Telegraphenamt: Turkuat  
Telefon: Pera 1728  
Postfach: Galata 249

1. JAHRGANG NO. 9 Tagesszeitung für den Nahen Osten Konstantinopel, Mittwoch, 9. Juni 1926

### Tagesspiegel.

روزنامه روزانه (پایان یافته) در روزنامه  
روزنامه روزانه (پایان یافته) در روزنامه  
روزنامه روزانه (پایان یافته) در روزنامه

### Die innere und äussere Lage Bulgariens

Von unserem Berichterstatter  
Sofia, den 28. Mai  
Bulgarien, das durch einen Teil der Menschheitsgeschichte beispiellos (stehenden Friedensvertrag geknackt) worden ist, der in überhaupt keinen Verhältnis zu seiner Grösse und seinen inneren Kräften steht, führt seit nunmehr acht Jahren einen schweren Daseinskampf. Die Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag wirken wie Schädlinge in seinem Organismus und sind an und für sich dazu angetan, ihn vollkommen zu zersetzen. Und da ist es zu bewundern, dass trotz aller Widerstände der Staat nicht zerstört, Balkanstaaten umgeben geblieben ist.  
Nein, sind die staatsrechtlichen Kräfte des Landes in einem Grade erschöpft, dass von der Möglichkeit innerer Erschütterungen, die im vergangenen Jahr so gefährlich drohten, kaum mehr gesprochen werden kann. Gerade diese gesunde Anlage Bulgariens hat wohl auch zum grossen Teil den Wähler im Inneren und den Drahtzieher im Ausland die Lust genommen, weitere Unruhe zu machen nach dem Muster der Jahre 1923-1925 zu unternehmen. Man hat schmerzhaft gemerkt, dass die nächstliegenden bulgarischen Volkswirtschaften, die in natürlicher Verbindung an bodenständige friedliche Arbeit gewöhnt sind, sich nicht zu abenteuerlichen Unternehmungen fortsetzen lassen. Der einzige Freund des Bulgaren ist seine Bedenke, denn er freut sich und dem seine Sorge gilt. Nur ihm und sich selbst vertraut er, mag man ihm auch sonst alles Mögliche versprechen und versprechen.  
So sehen wir denn auch jetzt überall im Lande Ruhe und Gesetzmässigkeit walten. Der Verkehr ist normal. Überall sind die Aecker bestellt und die Frucht gedeiht. Mit starker Hand hat die bulgarische Regierung den Verwaltungsapparat und Polizeidienst geordnet und ausgeübt, sodass die Sicherheit gewährleistet ist. Wohl hört man gelegentlich von räuberischen Überfällen in abgelegenen Gebirgsgegenden und einsameren Grenzgebieten; aber gerade diese Minorität eines bescheidenen Territoriums vermindert nur die Empörung der Bevölkerung gegen barbarische Elemente immer schwerer.  
Wenn Bulgarien nicht — man kann sagen — unter blutigen Zeitungen zu leiden hätte, die aus allen Wirtschaftsteilen das Kapital ausaugen, so würde sich das Leben durchaus normal entwickeln können. Aber es herrscht eine Geldknappheit, die schon — märchenhaft erscheinend, und die den Handel, die Industrie, das Handwerk und die Landwirtschaft lähmt. Das jetzige fast sieben Milliarden Lewa umfassende Staatsbudget muss mit über einem Drittel voll kommen unproduktiven Zwecken dienen für Reparations-Tilgungs- und Zinszahlungen, in Summe z. B. 1438 Millionen Lewa und für den Unterhalt des durch den Friedensvertrag verlängerten Soldatenheeres 1235 Millionen Lewa bereitgestellt werden. Dagegen können für produktive Zwecke kaum nennenswerte Mittel abgetrennt werden. Neben vielen anderen aus der lebensnotwendigen Eisenbahnbau und die Verbesserung der sonstigen Verkehrswege und der sonstigen Volkswirtschaften ist auf ein derartiges Minimum beschränkt zu werden, das nicht zum Besten der gesamten bulgarischen Volkswirtschaft sein kann. Das wird natürlich um so schlimmer, als die Bevölkerung stark angewachsen ist. Allein an Flüchtlingen sind über

### Was England vom Mossulvertrag erhofft.

London, den 6. G. (A.A.)  
Der vollständige Wortlaut des Vertrags von Mossul ist hier noch nicht bekannt. Die Wichtigkeit des Uebernehmens liegt aber darin, dass ein langwieriger Streit über die Grenzführung in Mossul beendet ist und eine höchst beklagenswerte Periode gegenseitiger Feindseligkeiten, Auseinandersetzungen und gespannter Beziehungen beendet wird, die zwischen zwei grossen Nationen seit dem Eintritt der Türkei in den Weltkrieg im Jahre 1915 bestanden hat.  
Die Grundlagen für freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Reichen werden durch den englisch-türkischen Vertrag wieder hergestellt und gleichzeitig auch für eine engere wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit. Der Vertrag stärkt die Stellung der Türkei im Völkerkonzert erheblich und bildet eine zusätzliche Sicherheit gegen die Wiedereinführung der Kapitulationen.

### Die «Times» über den Mossul-Vertrag.

London, 7. G. (A.A.)  
Die langwierigen Verhandlungen, die England infolge der Uebernahme des Irakmandates auf sich nehmen musste, sind endlich in freundschaftlicher Form beendet worden. Die Türkei glaubt nicht mehr an einen Angriff von Süden und nicht mehr an eine durch fremde Agenten gesteuerte Aufstandsbewegung in den östlichen Wilajets. Vor allem eröffnet sich für sie die Aussicht, den finanziellen Anfall, an dem sie im grössten Masse interessiert ist, zu beginnen und es besteht für sie die Möglichkeit, die Ausgaben für das Heer und die Marine auf ein geringeres Mass herabzusetzen. Aus alledem ist ersichtlich, dass der Vertrag von Angora eine erfreuliche Tatsache bedeutet und einen wichtigen Schritt vorwärts für die Wiederherstellung normaler politischer Beziehungen zwischen England und der Türkei darstellt, die ohne dieses Uebereinkommen ausserordentlich gespannt geblieben wären. Der realpolitische Sinn und der gute Wille, den die Staatsmänner von Angora im Laufe der letzten Verhandlungen bewiesen haben, lässt eine günstige Anbahnung der englisch-türkischen Beziehungen auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete voraussehen. Andererseits sind festzustellen, dass der Vertrag die internationale Lage der Türkei, da er einen Teil ihrer Grenzen garantiert.

### Neue Zusammenstoesse in Syrien.

Adana, 6. Juni.  
In der schriftlichen Antwort des französischen Oberkommissars an den Präsidenten der Regierung von Damaskus heisst es:  
«Da der Präsident der Regierung, Nami Bey, und seine Mitarbeiter versprochen, das Land nicht mit Gewaltmassnahmen, sondern friedlich zu verwalten, habe ich ein Programm gutgeheissen und angenommen. Alle Angelegenheiten lassen sich ohne Gewalt durch freundschaftliche Behandlung lösen. Infolge des Krieges ist Alexandrette von Syrien abgetrennt worden. Ich gebe meine endgültige Zustimmung zu den Verhandlungen zwischen den Regierungen von Alexandrette und Syrien.»  
Die französischen Streitkräfte, die sich im Dschebel-Drus befinden, gehen nach Norden und Süden vor. Die Dörfer, die sie unterwegs vorfinden, ergreifen sie. Freikämpfer haben drei angesehene Persönlichkeiten auf Baalbek verschleppt und verlangen je 1000 Goldpfund Lösegeld. Sie haben Baalbek überfallen und die Geländebereit, die sich ihnen angeschlossen. Ihre Zahl hat sich dadurch auf 300 erhöht. Baalbek wird belagert.  
Der französische Oberkommissar hat dem Präsidenten Nami Bey Vollmacht erteilt, die verlangte Kriegsentschädigung zu erlassen und Anstiege zu gewähren, wenn die Aufständischen die Waffen niederlegen. Nami Bey will sich nach Aleppo begeben. Dort werden Vorbereitungen für seinen Empfang getroffen.  
Anlässlich der Genehmigung der Gesetze und der Verfassung, die vom Libanon-Parlament ausgearbeitet worden sind, hat man in Beirut Festlichkeiten abgehalten.  
Vor einigen Tagen machten Freischärler einen Ueberfall auf Aleppo, mussten sich jedoch vor den französischen Truppen zurückziehen. Mit dem Dampfer «Chile» sind neue Truppen und Munition angekommen und nach Damaskus befördert worden.

### Der Mossulvertrag in London.

London, 7. G. (A.A.)  
Im Unterhaus antwortete heute der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Locker Dampson auf die Frage nach dem Vertrag mit der Türkei, er sei glücklich, feststellen zu können, dass die Verhandlungen mit der türkischen Regierung von Erfolg gekrönt seien und dass der Vertrag am 5. Juni unterzeichnet wurde. Da im letzten Augenblick einige unbedeutende Aenderungen gemacht wurden, sei er nicht in der Lage, den genauen Wortlaut des Vertrages wiederzugeben; dieser würde aber sobald als möglich dem Unterhaus vorgelegt. Der Staatssekretär schloss seine Ausführungen indem er hinzufügte, er ergriffe die Gelegenheit um zu erklären, dass der Erfolg des Vertrages zum grössten Teil dem Geiste der Versöhnung zu danken sei, den die Vertreter beider Länder im Verlaufe der Verhandlungen bewiesen hätten

### Letzte Nachrichten

#### Zurückziehung der englischen Truppen im Irak.

London, 7. Juni.  
Lord Beaverbrook erklärte, dass nach der Unterzeichnung des Mossulabkommens für das Verbleiben von englischen Truppen im Irak kein Grund mehr bestehe.

#### Austritt Brasiliens aus dem Völkerbund

Rio de Janeiro 8. G. (A.A.)  
«El Globo» berichtet, dass Brasilien aus dem Völkerbund austreten wird. Es wird an der Septembertagung nicht mehr teilnehmen und in einigen Wochen an den Völkerbund eine offizielle Note über seinen Austritt senden.  
Genf, 8. G.  
Bei der ersten Sitzung des Völkerbundsrates fiel es auf, dass der brasilianische Vertreter Mello Franco fern geblieben war.

#### Der Mossulvertrag und der Vertrag mit Syrien von der Nationalversammlung bestatigt.

Angora, 7. Juni.  
In ihrer heutigen Sitzung übergab die Nationalversammlung dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten die Verträge mit Syrien und mit dem Irak. Der Ausschuss schritt sofort zur Prüfung dieser Verträge und gab sie der Versammlung im Verlauf der zweiten Sitzung zurück. Bei dieser Sitzung waren die Logen voll besetzt. Der englische Botschafter und Mr. Edmunds, die Delegierten des Irak, der griechische und der albanische Gesandte waren anwesend. In der Presse sah man auch mehrere Korrespondenten ausländischer Zeitungen. Die Opposition hielt sich zurück. Tewfik Rüşdi Bey setzte in einer laengeren übersichtlichen Rede die Lage der Türkei auseinander und führte die Gründe an, die zur Unterschrift des Vertrages geführt hatten. Nach dem Minister sprachen sich Schükrî Kaja Bey und Refik Bey, der Abgeordnete von Konia, für den Vertrag aus. Von der Opposition hielt nur Kiamî Karabekir Pascha eine kurze Rede.  
Nach diesen Reden nahm die Nationalversammlung den Vertrag mit Syrien mit 144 Stimmen bei 2 Stimmenthalten gegen die Opposition (10 Stimmen und den Vertrag mit dem Irak mit 143 gegen 12 Stimmen und bei einer Stimmenthaltung an. Die Abgeordneten Nureddin Pascha (Brussa) und Seki Bey (Kassarie) haben dagegen gestimmt, und Aasim Bey (Erserum) hatte sich der Stimme enthalten. Ob die Oppositionspartei geführt von Kiamî Karabekir Pascha nun eigentlich mit dem Vertrag einverstanden ist oder nicht, war nicht einwandfrei festzustellen.

#### Austausch der Verträge.

Angora, 7. Juni  
Der englische Botschafter wird sofort ein Exemplar des Vertrages zur Ratifizierung nach London schicken. Man glaubt, dass Ende Juni der Austausch der Verträge in Angora stattfinden wird.  
Nach Bestätigung des Vertrages wird die Türkei einen Gesandten nach dem Irak entsenden.

#### Der österreichische Gesandte.

Adana, 7. Juni.  
Der österreichische Gesandte, Herr Kral, ist hier eingetroffen. Er fährt nach Aleppo weiter.

#### Der Wali von Konstantinopel.

Angora, 7. Juni.  
Der Wali von Konstantinopel, Suleiman Sami Bey, soll sich dem Kassationsgerichtshof in Eskişehir stellen. Er wird dorthin fahren.  
Und dadurch haben sie, sagte er, das Ihre dazu beigetragen, damit die traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Staaten wieder hergestellt werde.

#### Notenaustausch wegen des Irakpetroleums.

Angora, 7. G.  
Der englische Botschafter und Delegierte des Irak haben dem Auswärtigen Amt in Angora folgende vom 5. Juni datierte Note gesandt:  
«Im Anschluss an Paragraph 14 des heute von uns unterschriebenen Vertrages erklären wir Ihnen, dass, falls die türkische Regierung in den 13 Monaten, die auf das Inkrafttreten dieses Abkommens folgen, den ihr gemäss dem oben genannten Paragraphen zustehenden Anteil am Petroleum kapitalisiert, sie die Regierung des Irak von diesem Entschluss in Kenntnis setzen muss, worauf diese der türkischen Regierung nach 30 Tagen gemäss dem angeführten Paragraphen die Summe von 500000 Pfund Sterling auszahlen wird.  
Es versteht sich im übrigen, dass die türkische Regierung sich verpflichtet, den ihr zukommenden Anteil nicht zu einem mehr als ein Drittel höheren Preis abzusetzen, ohne vorher die Regierung des Irak davon zu verständigen. Diese Note bildet einen Anhang zu dem heute unterschriebenen Vertrag.»  
Auf diese Note erwiderte der Auswärtige Minister, dass er von den Erklärungen, die die gemeinsame Note des englischen Botschafters und des Delegierten des Irak enthielt, Kenntnis genommen hatte.  
Abrise des englischen Botschafters und der Irakdelegierten:  
Angora, 7. Juni  
Sir Ronald Lindsay, Nuri Pascha und Suleiman Bey sind nach Konstantinopel gefahren. Die Irakdelegierten werden nur einen Tag in Konstantinopel bleiben, da sie in 6 Tagen in Bagdad sein müssen; um noch vor Schluss der Kammerzusammenkünfte einzutreffen. Nach einem Monat beabsichtigt Nuri Pascha wieder nach Angora zu kommen, um Privatangelegenheiten zu erledigen. Gleichzeitig wird er den ratifizierten Vertrag mitbringen. Vor seiner Abfahrt erklärte er Pressevertretern auf dem Bahnhof, dass er über den freundschaftlichen Empfang in Angora sehr erfreut sei. Er sei überzeugt, dass mit diesem Vertrag zwischen der Türkei und dem Irak die freundschaftlichsten Beziehungen beginnen würden. Die Kaufleute würden grossen Nutzen daraus ziehen. Türkische Pressevertreter und Sportsleute sollten eingeladen werden, nach dem Irak zu kommen, damit der Türkei richtige Vorstellungen von der gegenwärtigen Lage und den neuen Verhältnissen im Irak übermittelt würden. In der Petroleumfrage bestände zwischen der Türkei und dem Irak kein Zwiespalt. Mit dem Konflikt zwischen Persien und der 1904 gegründeten Petroleumgesellschaft habe der Irak nichts zu tun. Die im Irak arbeitende Petroleumgesellschaft habe seit dem vorigen Jahr mit den modernsten amerikanischen Maschinen ihre Tätigkeit begonnen. Sie stelle mit den grössten Schwierigkeiten die ergebnisreichsten Quellen fest, die zum Teil 200-300 m tief liegen. Westlich vom Tigris und bei Gafjari habe man 3 Quellen angebohrt, die indes wenig Petroleum ergaben. Von einer anderen Quelle sei das tägliche Ergebnis 10 to Petroleum.

#### Der Mossulvertrag und der Vertrag mit Syrien von der Nationalversammlung bestatigt.

Angora, 7. Juni.  
In ihrer heutigen Sitzung übergab die Nationalversammlung dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten die Verträge mit Syrien und mit dem Irak. Der Ausschuss schritt sofort zur Prüfung dieser Verträge und gab sie der Versammlung im Verlauf der zweiten Sitzung zurück. Bei dieser Sitzung waren die Logen voll besetzt. Der englische Botschafter und Mr. Edmunds, die Delegierten des Irak, der griechische und der albanische Gesandte waren anwesend. In der Presse sah man auch mehrere Korrespondenten ausländischer Zeitungen. Die Opposition hielt sich zurück. Tewfik Rüşdi Bey setzte in einer laengeren übersichtlichen Rede die Lage der Türkei auseinander und führte die Gründe an, die zur Unterschrift des Vertrages geführt hatten. Nach dem Minister sprachen sich Schükrî Kaja Bey und Refik Bey, der Abgeordnete von Konia, für den Vertrag aus. Von der Opposition hielt nur Kiamî Karabekir Pascha eine kurze Rede.  
Nach diesen Reden nahm die Nationalversammlung den Vertrag mit Syrien mit 144 Stimmen bei 2 Stimmenthalten gegen die Opposition (10 Stimmen und den Vertrag mit dem Irak mit 143 gegen 12 Stimmen und bei einer Stimmenthaltung an. Die Abgeordneten Nureddin Pascha (Brussa) und Seki Bey (Kassarie) haben dagegen gestimmt, und Aasim Bey (Erserum) hatte sich der Stimme enthalten. Ob die Oppositionspartei geführt von Kiamî Karabekir Pascha nun eigentlich mit dem Vertrag einverstanden ist oder nicht, war nicht einwandfrei festzustellen.

#### Austausch der Verträge.

Angora, 7. Juni  
Der englische Botschafter wird sofort ein Exemplar des Vertrages zur Ratifizierung nach London schicken. Man glaubt, dass Ende Juni der Austausch der Verträge in Angora stattfinden wird.  
Nach Bestätigung des Vertrages wird die Türkei einen Gesandten nach dem Irak entsenden.

#### Der österreichische Gesandte.

Adana, 7. Juni.  
Der österreichische Gesandte, Herr Kral, ist hier eingetroffen. Er fährt nach Aleppo weiter.

#### Der Wali von Konstantinopel.

Angora, 7. Juni.  
Der Wali von Konstantinopel, Suleiman Sami Bey, soll sich dem Kassationsgerichtshof in Eskişehir stellen. Er wird dorthin fahren.  
Und dadurch haben sie, sagte er, das Ihre dazu beigetragen, damit die traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Staaten wieder hergestellt werde.

#### Notenaustausch wegen des Irakpetroleums.

Angora, 7. G.  
Der englische Botschafter und Delegierte des Irak haben dem Auswärtigen Amt in Angora folgende vom 5. Juni datierte Note gesandt:  
«Im Anschluss an Paragraph 14 des heute von uns unterschriebenen Vertrages erklären wir Ihnen, dass, falls die türkische Regierung in den 13 Monaten, die auf das Inkrafttreten dieses Abkommens folgen, den ihr gemäss dem oben genannten Paragraphen zustehenden Anteil am Petroleum kapitalisiert, sie die Regierung des Irak von diesem Entschluss in Kenntnis setzen muss, worauf diese der türkischen Regierung nach 30 Tagen gemäss dem angeführten Paragraphen die Summe von 500000 Pfund Sterling auszahlen wird.  
Es versteht sich im übrigen, dass die türkische Regierung sich verpflichtet, den ihr zukommenden Anteil nicht zu einem mehr als ein Drittel höheren Preis abzusetzen, ohne vorher die Regierung des Irak davon zu verständigen. Diese Note bildet einen Anhang zu dem heute unterschriebenen Vertrag.»  
Auf diese Note erwiderte der Auswärtige Minister, dass er von den Erklärungen, die die gemeinsame Note des englischen Botschafters und des Delegierten des Irak enthielt, Kenntnis genommen hatte.  
Abrise des englischen Botschafters und der Irakdelegierten:  
Angora, 7. Juni  
Sir Ronald Lindsay, Nuri Pascha und Suleiman Bey sind nach Konstantinopel gefahren. Die Irakdelegierten werden nur einen Tag in Konstantinopel bleiben, da sie in 6 Tagen in Bagdad sein müssen; um noch vor Schluss der Kammerzusammenkünfte einzutreffen. Nach einem Monat beabsichtigt Nuri Pascha wieder nach Angora zu kommen, um Privatangelegenheiten zu erledigen. Gleichzeitig wird er den ratifizierten Vertrag mitbringen. Vor seiner Abfahrt erklärte er Pressevertretern auf dem Bahnhof, dass er über den freundschaftlichen Empfang in Angora sehr erfreut sei. Er sei überzeugt, dass mit diesem Vertrag zwischen der Türkei und dem Irak die freundschaftlichsten Beziehungen beginnen würden. Die Kaufleute würden grossen Nutzen daraus ziehen. Türkische Pressevertreter und Sportsleute sollten eingeladen werden, nach dem Irak zu kommen, damit der Türkei richtige Vorstellungen von der gegenwärtigen Lage und den neuen Verhältnissen im Irak übermittelt würden. In der Petroleumfrage bestände zwischen der Türkei und dem Irak kein Zwiespalt. Mit dem Konflikt zwischen Persien und der 1904 gegründeten Petroleumgesellschaft habe der Irak nichts zu tun. Die im Irak arbeitende Petroleumgesellschaft habe seit dem vorigen Jahr mit den modernsten amerikanischen Maschinen ihre Tätigkeit begonnen. Sie stelle mit den grössten Schwierigkeiten die ergebnisreichsten Quellen fest, die zum Teil 200-300 m tief liegen. Westlich vom Tigris und bei Gafjari habe man 3 Quellen angebohrt, die indes wenig Petroleum ergaben. Von einer anderen Quelle sei das tägliche Ergebnis 10 to Petroleum.

#### Der Mossulvertrag und der Vertrag mit Syrien von der Nationalversammlung bestatigt.

Angora, 7. Juni.  
In ihrer heutigen Sitzung übergab die Nationalversammlung dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten die Verträge mit Syrien und mit dem Irak. Der Ausschuss schritt sofort zur Prüfung dieser Verträge und gab sie der Versammlung im Verlauf der zweiten Sitzung zurück. Bei dieser Sitzung waren die Logen voll besetzt. Der englische Botschafter und Mr. Edmunds, die Delegierten des Irak, der griechische und der albanische Gesandte waren anwesend. In der Presse sah man auch mehrere Korrespondenten ausländischer Zeitungen. Die Opposition hielt sich zurück. Tewfik Rüşdi Bey setzte in einer laengeren übersichtlichen Rede die Lage der Türkei auseinander und führte die Gründe an, die zur Unterschrift des Vertrages geführt hatten. Nach dem Minister sprachen sich Schükrî Kaja Bey und Refik Bey, der Abgeordnete von Konia, für den Vertrag aus. Von der Opposition hielt nur Kiamî Karabekir Pascha eine kurze Rede.  
Nach diesen Reden nahm die Nationalversammlung den Vertrag mit Syrien mit 144 Stimmen bei 2 Stimmenthalten gegen die Opposition (10 Stimmen und den Vertrag mit dem Irak mit 143 gegen 12 Stimmen und bei einer Stimmenthaltung an. Die Abgeordneten Nureddin Pascha (Brussa) und Seki Bey (Kassarie) haben dagegen gestimmt, und Aasim Bey (Erserum) hatte sich der Stimme enthalten. Ob die Oppositionspartei geführt von Kiamî Karabekir Pascha nun eigentlich mit dem Vertrag einverstanden ist oder nicht, war nicht einwandfrei festzustellen.

#### Austausch der Verträge.

Angora, 7. Juni  
Der englische Botschafter wird sofort ein Exemplar des Vertrages zur Ratifizierung nach London schicken. Man glaubt, dass Ende Juni der Austausch der Verträge in Angora stattfinden wird.  
Nach Bestätigung des Vertrages wird die Türkei einen Gesandten nach dem Irak entsenden.

#### Der österreichische Gesandte.

Adana, 7. Juni.  
Der österreichische Gesandte, Herr Kral, ist hier eingetroffen. Er fährt nach Aleppo weiter.

#### Der Wali von Konstantinopel.

Angora, 7. Juni.  
Der Wali von Konstantinopel, Suleiman Sami Bey, soll sich dem Kassationsgerichtshof in Eskişehir stellen. Er wird dorthin fahren.  
Und dadurch haben sie, sagte er, das Ihre dazu beigetragen, damit die traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Staaten wieder hergestellt werde.